

DRINGLICHE ANFRAGE

von Hans-Peter Amrein (SVP, Küsnacht), Marcel Lenggenhager (BDP, Gossau) und Peter Häni (EDU, Bauma)

betreffend

Gau am Balgrist

In der Stadt Zürich, in der Lengg (Balgrist), wird derzeit das neue Universitäts-Kinderspital Zürich erstellt. Der Neubau soll Ende 2022 bezugsbereit sein. Im Jahre 2017 betreute das Kinderspital rund 8588 stationäre Patienten, 276 Interventionen in der Radiologie, 3074 Fälle in den Tageskliniken an 6527 Behandlungstagen und 38186 ambulante Fälle an 94226 Behandlungstagen in den Polikliniken sowie 38786 Patienten an 43555 Behandlungstagen in der Notfallklinik (fast alle Zahlen waren in den letzten Jahren stark steigend). Neben dem neu anzusiedelnden Kinderspital sind im Gebiet Lengg/Balgrist die Psychiatrische Universitätsklinik, die Universitätsklinik Balgrist, die Balgrist Campus AG, die Schulthess Klinik und die Klinik Hirslanden sowie in nicht weiter Entfernung die Schweizerische Epilepsie-Stiftung, das Mathilde-Escher-Heim und das Diakonie-Werk-Neumünster angesiedelt. Gemäss Internet-Auftritt der Universität Zürich handelt es sich dabei um das grösste Gesundheits-Netzwerk (Gesundheits-Cluster) der Schweiz.

Mit dem Neubau des Kinderspitals wird der Verkehrsdruck auf die Gemeinden Küsnacht und Zollikon (Quellverkehr), insbesondere den Zollikerberg (Gemeindegebiet Zollikon) sowie auf den Knoten Balgrist, enorm steigen. Der Verkehrskollaps im Raume Balgrist ist voraussehbar, fahren doch nicht nur die Notfallpatienten der neuen Kinderklinik grossmehrheitlich nicht mit dem ÖV ins Spital.

Gemäss Webseite der Universität Zürich soll, einhergehend mit der Entwicklung der Lengg, die Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Verkehr durch ein neues Buskonzept sowie mittelfristig mit einem «verbesserten Tramangebot» deutlich verbessert werden. Mit Massnahmen wie «Mobilitäts- und Parkierungsmanagement» soll der Zuwachs des motorisierten Individualverkehrs (<http://www.stadtuniversitaet.uzh.ch/de/projekt/lengg.html>) gemäss kantonalen und städtischen Planern «begrenzt» werden. Zur Vermeidung von Ausweichverkehr sind flächendeckend die Einführung von Tempo 30 in den angrenzenden Quartieren und ein Ausbau der Knoten an der Forchstrasse vorgesehen.

Auf der Forchstrasse, am Messpunkt Knoten Waldburg, fahren täglich rund 20'500 Motorfahrzeuge vorbei (auf einer der meistbefahrenen Kantonsstrasse, durch das Aathal, wo die Oberlandautobahn geplant ist, fahren täglich rund 28'000 Fahrzeuge).

In den Gemeinden entlang der gesamten Forchbahnstrecke und entlang der Forchautostrasse werden derzeit hunderte neuer Wohnungen und Häuser gebaut oder sind geplant. Das Gleiche gilt für die Einfallsgebiete der Forchstrasse in den Bezirken Uster, Pfäffikon, Meilen und im benachbarten Kanton St. Gallen. Dazu kommt das «verdichtete Bauen» im ganzen Land.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist sich der Regierungsrat des drohenden Verkehrskollapses im Raume Balgrist bewusst und was unternimmt er dagegen?

2. Welche Massnahmen ergreift der Regierungsrat, damit der motorisierte Individualverkehr auf der Forchstrasse im Raume Balgrist aufgrund des Neubaus des Kinderspitals und des auch daher weiter stark steigenden Verkehrsaufkommens auf der Forchstrasse nicht zusätzlich behindert wird?
3. Weshalb plant der Regierungsrat (in Zusammenarbeit mit der Zürcher Stadtregierung) keinen unterirdischen Zugang zum neuen Kinderspital ab ÖV-Station Balgrist?
4. Was für neue Busanbindungen/-linien sind im Raume Balgrist geplant?
5. Weshalb plant der Regierungsrat nicht (wie schon im Jahre 2011 mit Postulat KR-Nr. 157/2011 gefordert) eine grundlegende Verbesserung der Verkehrssituation und des Verkehrsflusses im Raum der Haltestelle Balgrist und der umliegenden Spitäler mittels der einzigen greifenden Lösung, einer Unterwerfung des ÖV (Tram und Forchbahn) sowie unterirdischer Zugänge zur Universitätsklinik Balgrist und zum neuen Kinderspital?
6. Wird der Regierungsrat dem Bund die Aufnahme der Unterbodenlegung der Forchbahn auf dem Gemeindegebiet von Zollikon (ab eingangs Zollikerberg, aus Richtung Forch, Höhe Brunnenbächli, bis und mit Waldburg) ins 4. Agglomerationsprogramm beantragen? Bis wann fällt er seinen Entscheid?

Hans-Peter Amrein
Marcel Lenggenhager
Peter Häni

F. Albanese	B. Amacker	B. Balmer	A. Bender	D. Bonato
M. Bourgeois	A. Borer	P. Dalcher	H. Egli	K. Egli
N. Fehr Düsel	B. Fischer	A. B. Franzen	R. Frei	B. Frey
R. Fürst	N. Galliker	B. Grüter	A. Gut	M. Haab
J. Hofer	B. Huber	M. Hübscher	Ch. Hurter	R. Isler
A. Jäger	C. Keller	I. Koller	K. Kull	W. Langhard
K. Langhart	S. Leuenberger	R. Liebi	Ch. Lucek	M. R. Marty
Ch. Mettler	T. Mischol	U. Moor	Ch. Müller	U. Pfister
E. Pflugshaupt	P. Preisig	H. H. Raths	M. Romer	R. Scheck
R. Schmid	S. Schmid	C. Schmid	D. Schwab	A. Steinmann
J. Sulser	M. Suter	J. Trachsel	R. Truninger	T. Vogel
P. Uhlmann	P. Vollenweider	E. Vontobel	U. Waser	D. Wäfler
T. Weber	J. Widler	O. Wyss	E. Zahler	M. Zuber
T. Lamprecht				